

Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Dr. med. dent. Wolfgang Seela

* 15. September 1929

† 18. September 2020

Der ehemalige Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Prof. Dr. med. habil. Dr. med. dent. Wolfgang Seela ist am 18. September 2020, drei Tage nach Vollendung seines 91. Lebensjahres, in Hamburg verstorben. Hier lebte er mit seiner Frau Renate, liebevoll umsorgt von der Familie seiner Tochter Juliane. Wolfgang Seela, 1929 in Zwickau als Sohn eines Zahnarztes geboren, wuchs in Görlitz und bei Bautzen auf. Nach dem Abitur studierte er in Leipzig Zahn- und Humanmedizin, um Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu werden, durfte aber nur Zahnmedizin abschließen. 1952 bis 1956 war er Zahnarzt im Landambulatorium Cunevalde, um dann als Assistenzarzt an die Stomatologische Klinik der Medizinischen Akademie Dresden (MAD) zu Prof. Jarmer zu gehen. 1957 bis 1961 komplettierte er das Medizinstudium und wurde 1963 Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Nach dem Tod von Prof. Vogelsang übernahm er als Oberarzt die Leitung der Bettenstation der Stomatologischen Klinik mit allen Lehraufgaben. Nach Habilitation 1969, Hochschuldozentur 1971, wurde er 1972 Abteilungsleiter und 1976 ordentlicher Professor für Kiefer-Gesichtschirurgie und stomatologische Chirurgie an der MAD. Ab 1983, mit Etablierung der Kiefer-Gesichtschirurgie und Stomatologischen Chirurgie als selbständige Struktureinheit, war Prof. Seela ihr Klinikdirektor. Nach der Wiedervereinigung erhielt er 1992 den Ruf zum Professor für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie vom Staatsminister für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen. Er hat somit von den 1960er bis Mitte der 1990er Jahre die Klinik



Prof. Dr. med. habil. Dr. med. dent. Wolfgang Seela

und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Dresden beziehungsweise die Stomatologische Klinik mit Bettenstation geleitet und geprägt. Prof. Seela war von 1991 bis 1994 stellvertretender ärztlicher Direktor für den Bereich Zahnmedizin der MAD. Sein persönliches Geschick und sein Sachverstand waren entscheidend, um bei Ressourcenknappheit vor der Wende eine gute Krankenversorgung zu ermöglichen und um wissenschaftlich die Gesichtstraumatologie und die Tumorchirurgie als Schwerpunkte der MKG-Chirurgie in Dresden zu entwickeln. Nach der Wiedervereinigung flossen seine Erfahrung und sein Weitblick in die konzeptionell räumliche Planung der „neuen“ modernen Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Haus 28, 30 und im Neubau Haus 58 (OP-Saal) ein. Diese Räumlichkeiten wurden erst nach seiner Emeritierung durch seinen Nachfolger, Prof. Dr. med. habil. Dr. med. dent. Uwe Eckelt, in Betrieb genommen. Auch heute noch ist die Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Haus 30 und 28 angesiedelt. Neben der Tätigkeit als Professor und

Klinikdirektor war sein Wissen in Gremien und wissenschaftlichen Gesellschaften gefragt. In Dresden war er im Vorstand der Stomatologischen Gesellschaft (ZMK Dresden) und von 1974 bis 1989 stellvertretender Vorsitzender. National war er von 1973 bis 1981 1. Vorsitzender der Gesellschaft für Kiefer-Gesichtschirurgie der DDR und bis 1986 im Vorstand. 1980 wurde er Mitglied des Präsidiums der Gesellschaft für Stomatologie der DDR und von 1984 bis 1989 deren Vizepräsident. International besuchte Prof. Seela zahlreiche Kongresse im östlichen und westlichen Ausland. Von 1990 bis 1996 war er Vorsitzender des Tumorzentrums Dresden e. V. und trug wesentlich zum Aufbau des Sächsischen Krebsregisters bei. Prof. Seelas wissenschaftliches Werk umfasst mehr als 100 Publikationen und mehr als 300 Vorträge. Als Hochschullehrer betreute er über 120 Diplom- und Doktorarbeiten sowie drei Habilitationen. All diejenigen, die Prof. Seela erlebten – seien es viele Jahre oder auch nur wenige Stunden gewesen –, schwärmen von seiner rhetorischen Gewandtheit, mit der er seine Zuhörer, Studenten und Mitarbeiter inspirierte. Er war ein Vorbild als humanistischer Arzt, der sich immer um das Patientenwohl sorgte und dies auch von seinen Mitarbeitern erwartete, geprägt von fachlicher Kompetenz, ausgewogener Meinung und fortwährender freundschaftlicher Beratung. ■

Prof. Dr. med. habil. Dr. med. dent. Uwe Eckelt
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Günter Lauer
auch im Namen der Mitarbeiter der Klinik
und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden